

Der Hölle Rache – Hater-Rap

Der Hölle Rache

W. A. Mozart

Der Höl-le Ra - che kocht in mei-neim Her-zen, Tod und Ver - zweif-lung, Tod und Ver -

zweif-lung flam - metum mich her! Fühlt nicht durch dich Sa - ras-tro To-des - schmer-zen Sa -

ras-tro To-des - schmer-zen, so bist du mei-ne Toch-ternim-mer - mehr, so bist du, nein! mei-ne

Toch-ternim-mer - mehr.

mei-ne Toch-ter nim-mer mehr.

so bist du mei - ne Toch - ter nim - mer mehr!

Hört euch die Arie der Königin der Nacht an. Diskutiert, inwieweit durch die Musik Inhalte transportiert werden, indem ihr auf Rhythmus und Melodieführung achtet. Was drücken Tonwiederholungen aus? Und welche Wirkung haben große Intervallsprünge?

Probiert selber aus, was der höchste Ton ist, den ihr singen könnt. Dann sucht am Klavier den höchsten Ton der Königin der Nacht. Wie nah kommt ihr da »ran«? Transponiert das Ganze nun in eine für euch angenehme Tonlage und versucht euch einmal gemeinsam an diesem berühmten Stück Musikgeschichte!

Und jetzt seid ihr dran:

Schreibt eine Arie für eine Königin der Nacht **aus der Bronx** – euren eigenen Hater-Rap!



1) Was braucht ihr als erstes? Natürlich einen passenderen Text. Besprecht dafür vorher: Wie geht es der Königin in diesem Moment und wie drückt sie das aus? Welchen Auftrag erteilt die Mutter der Tochter, mit welcher Drohung? Zur Orientierung hier noch einmal der Text der Arie von Mozart:

*»Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen,
Tod und Verzweiflung flammet um mich her!
Fühlt nicht durch dich Sarastro Todesschmerzen,
So bist du meine Tochter nimmermehr!«*

2) Nun sucht euch auf YouTube eine Beat heraus. Hört euch ein bisschen ein – wie ist das Tempo, wie können Worte dazu rhythmisch Platz finden? Ihr könnt zum Beispiel diesen hier verwenden:

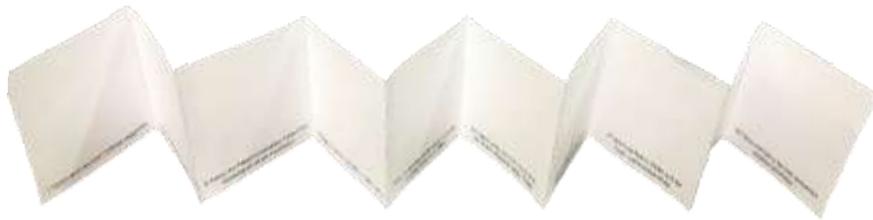
<https://www.youtube.com/watch?v=vjWwR5FGj1k>

3) Wenn ihr das habt, könnt ihr mit dem eigentlichen Texten beginnen!

Viel Spaß!

Lapbook

Gestaltet euer eigenes kleines Lapbook zu markanten Szenen der »Zauberflöte«! Schneidet dafür diese Vorlage aus, klebt sie zu einem langen Streifen zusammen, zeichnet eure Szenen in die entsprechenden Seiten und faltet das ganze am Schluss so zusammen, dass man es aufklappen und die Comic-Folge sehen kann. Natürlich könnt ihr Sprechblasen reinzeichnen oder auch mit Kollagen arbeiten! Und vergesst nicht, auf die Vorderseite ein Deckblatt zu malen!



<i>Klebefläche</i>	<i>Klebefläche</i>
<p style="text-align: center;">2 Tamino ist ganz verliebt in Paminas Bild.</p>	<p style="text-align: center;">4 Papageno und Pamina fliehen vor Monostatos.</p>
<p style="text-align: center;">1 Tamino wird von einer Schlange angegriffen.</p>	<p style="text-align: center;">3 Tamino und Papageno bekommen Zauberflöte, Glockenspiel und die drei Knaben.</p>

<i>Klebefläche</i>	
<p>5 Die Königin der Nacht erteilt Pamina den Auftrag, Sarastro zu töten.</p>	<p>7 Pamina, verzweifelt über Taminos Schweigen, will nicht mehr leben...</p>
<p>6 Papageno verspricht der als alte Frau verkleideten Papagena ewige Treue.</p>	<p>10 Tamino und Pamina heiraten und werden Anführer des Volkes.</p>
<p>8 Tamino und Pamina stellen sich der Feuer- und Wasserprüfung.</p>	<p>9 Die Königin der Nacht und ihr Gefolge werden von den Wellen verschlungen.</p>

Rollenbilder in der Zauberflöte

In den folgenden Ausschnitten findest du Äußerungen der einzelnen Protagonist/innen über »Männer« und »Frauen«. Welches Rollenbild des jeweiligen Geschlechts entsteht dadurch, auch in Bezug darauf, wer die jeweiligen Aussagen tätigt?

PAMINA

Mich ruft ja die Kindespflicht,
Denn meine Mutter -

SARASTRO

Steht in meiner Macht,
Du würdest um dein Glück gebracht,
Wenn ich dich ihren Händen liesse.

PAMINA

Mir klingt der Mutternamen süsse;
Sie ist es -

SARASTRO

Und ein stolzes Weib.
Ein Mann muss eure Herzen leiten,
Denn ohne ihn pflegt jedes Weib
Aus ihrem Wirkungskreis zu schreiten.

TAMINO

Ihr holden Kleinen sagt mir an,
Ob ich Paminen retten kann.

DREY KNABEN

Diess kund zu thun, steht uns nicht an -
Sey standhaft, duldsam, und verschwiegen
Bedenke dies: kurz, sey ein Mann,
Dann Jüngling wirst du männlich siegen.

PAPAGENO

Ich glaube, ich bekomme ein kleines Fieber.

TAMINO

Pfui, Papageno! Sey ein Mann!

PAPAGENO

Ich wollt' ich wär ein Mädchen!

PAMINA

Mein Vater -

KÖNIGINN

Übergab freywillig den siebenfachen
Sonnenkreis den Eingeweihten; diesen
mächtigen Sonnenkreis trägt Sarastro auf
seiner Brust. - Als ich ihn darüber beredete, so
sprach er mit gefalteter Stirne: Weib! meine
letzte Stunde ist da - alle Schätze, so ich allein
besass, sind dein und deiner Tochter. - Der
alles verzehrende Sonnenkreis, fiel ich hastig
ihm in die Rede, - ist den Geweihten bestimmt,
antwortete er: - Sarastro wird ihn so männlich
verwalten, wie ich bisher. - Und nun kein Wort
weiter; forsche nicht nach Wesen, die dem
weiblichen Geiste unbegreiflich sind. - Deine
Pflicht ist, dich und deine Tochter, der Führung
weiser Männer zu überlassen.

PRIESTER SARASTROS:

Bewahret euch vor Weibertücken: Dies ist des Bundes erste Pflicht!
Manch weiser Mann liess sich berücken, Er fehlte, und versah sichs nicht.
Verlassen sah er sich am Ende, Vergolten seine Treu mit Hohn!
Vergebens rang er seine Hände, Tod und Verzweiflung war sein Lohn.

- Inwiefern beeinflussen diese Rollenbilder den Fortgang der Handlung?
- Könnt ihr in Anbetracht dessen das Verhalten der Königin ein Stück weit nachvollziehen?
- Inwieweit existieren diese Rollenbilder in unserer heutigen Gesellschaft und welche Probleme entstehen dadurch, oder können dadurch entstehen? Und woher stammen diese Rollenbilder eigentlich?

In der Originalfassung der Zauberflöte ist Monostatos, der Oberaufseher Sarastros, ein POC (People of Colour). Lies dir die folgenden Auszüge aus dem Libretto durch und überlege, wie die Figur des Monostatos durch welche Mittel gezeichnet wird.

MONOSTATOS

Alles fühlt der Liebe Freuden,
Schnäbelt, tändelt, herzet, küsst;
Und ich soll die Liebe meiden,
Weil ein Schwarzer hässlich ist.
Ist mir denn kein Herz gegeben?
Ich bin auch den Mädchen gut?
Immer ohne Weibchen leben,
Wäre wahrlich Höllenglut.
Drum so will ich, weil ich lebe,
Schnäbeln, küssen, zärtlich seyn! -
Lieber, guter Mond - vergebe
Eine Weisse nahm mich ein! -
Weiss ist schön! - ich muss sie küssen;
Mond! verstecke dich dazu! -
Sollt es dich zu seh'n verdriessen,
O so mach die Augen zu.

PAPAGENO

Wer viel wagt, gewinnt oft viel,
Komm du schönes Glockenspiel!
Lass die Glöckchen klingen, klingen,
Dass die Ohren ihnen singen.

*Er schlägt auf sein Instrument, sogleich
singt Monostatos und die Slaven, und
gehen unter dem Gesang
marschmässig ab.*

MONOSTATOS

Alles. - Ich weiss sogar, dass nicht nur dein,
sondern auch deiner Mutter Leben in meiner Hand
steht. - Du hast also nur einen Weg, dich und deine
Mutter zu retten.

PAMINA

Der wäre?

MONOSTATOS

Mich zu lieben.

PAMINA

entschlossen Nein!

MONOSTATOS

voll Zorn Nein? und warum? weil ich die Farbe eines
schwarzen Gespensts trage? - Nicht? - Ha so stirb!

MONOSTATOS

Herr, mein Unternehmen ist nicht strafbar; man hat
deinen Tod geschworen, darum wollt ich dich
rächen.

SARASTRO

Ich weiss nur allzuviel. - Weiss, dass deine Seele
eben so schwarz als dein Gesicht ist.

- In unserer Hörfassung bleibt die Hautfarbe von Monostatos offen. Was ändert es an der Geschichte, wenn Monostatos explizit als »Schwarz« betitelt wird? Inwiefern würde sich an der Geschichte etwas ändern, wenn Monostatos sich bezüglich seiner Hautfarbe nicht von den anderen unterscheiden würde?
- »Blackfacing« meint das Markieren von Darstellerinnen und Darstellern als Schwarz oder afrikanisch unter Verwendung von Make-Up. Diese Praktik, welche vor ein paar Jahren noch üblich war, steht heutzutage unter der großen Kritik des Rassismus. Viele Theater spielen deswegen ohne Blackface. Trotzdem bleiben die rassistischen Passagen im Libretto. Wie könnte man mit diesen Textstellen umgehen?
- Stereotypen und Vorurteile gegenüber POC gibt es leider auch in der heutigen Zeit. Wie können wir dazu beitragen diese abzubauen, um Rassismus in unserer Gesellschaft keinen Platz zu geben?

Anmerkung: Es kann jedem passieren, Rassismus unbewusst zu reproduzieren. In ihrem Buch »Exit Racism« erklärt Tupoka Ogete wie das passiert, und wie man sich dem Thema vorurteilsbewusst nähern kann.

Interpretationsgedanken

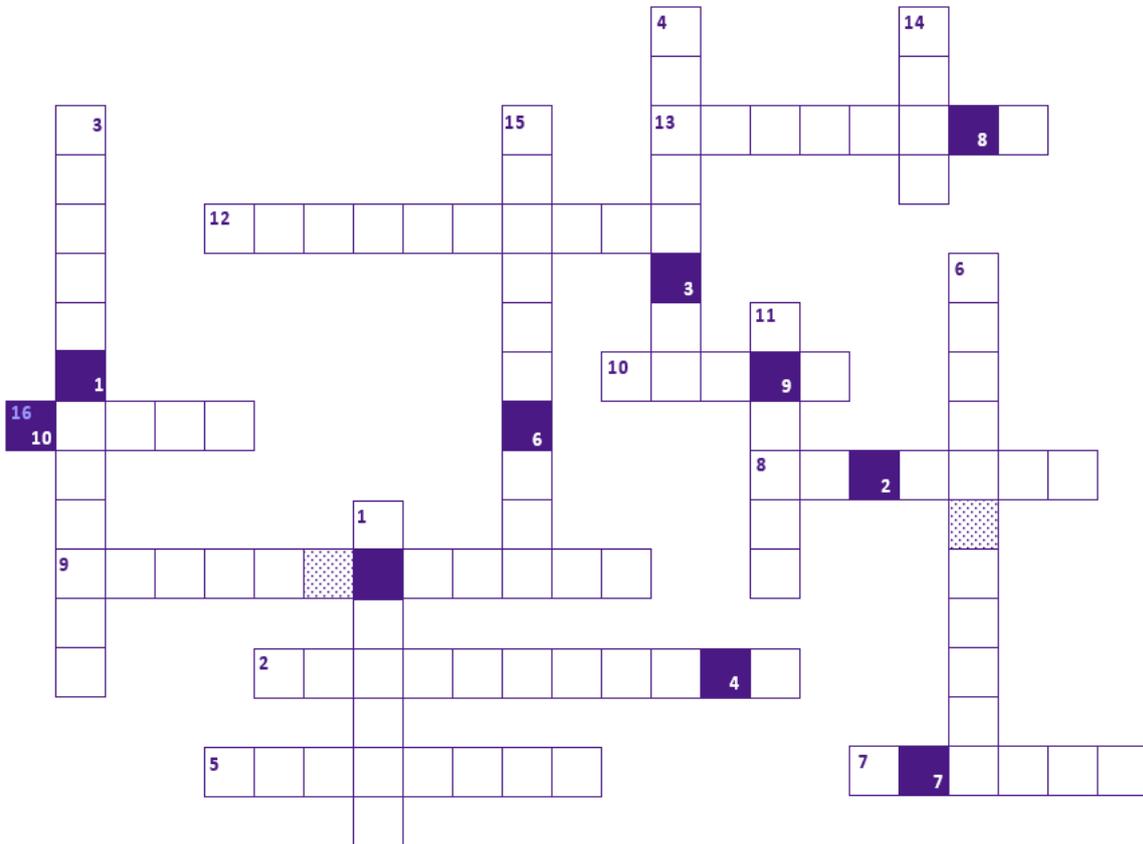
von Luisa Mückstein, FSJ Kultur

Sarastros Welt ist eine Männerdomäne, mit einem sehr sexistischen Frauenbild. So werden in den Kreis der Eingeweihten, die für das Idealbild des Menschen (weise, standhaft, duldsam, verschwiegen) stehen, nur Männer aufgenommen. Auch Paminas Vater gab nach seinem Tod die Macht lieber an einen Mann weiter, als an seine eigene Frau, mit den Worten: »Sarastro wird ihn so männlich verwalten, wie ich bisher. [...] Deine Pflicht ist, dich und deine Tochter, der Führung weiser Männer zu überlassen«. Durch weitere Aussagen wie: »[...] forsche nicht nach Wesen, die dem weiblichen Geiste unbegreiflich sind« oder »Ein Mann muss eure Herzen leiten, denn ohne ihn pflegt jedes Weib aus ihrem Wirkungskreis zu schreiten«, entsteht ein Rollenbild der Frau als ängstliches, unwissendes und vor allem unselbständiges und führungsbedürftiges, aber auch machtbegieriges und hinterlistiges Wesen. Der Mann dagegen wird als mächtiger, aber weiser, wohlthätiger und vor allem mutiger Herrscher dargestellt. Die Aussage: »Sei ein Mann« oder auch das Adjektiv »männlich« stehen dabei meistens im Bezug zu den Tugenden Standhaftigkeit, Duldsamkeit und Verschwiegenheit. Insgesamt entsteht somit ein Ungleichgewicht zwischen den beiden Geschlechtern, da der Mann eindeutig über die Frau gestellt wird. Betrachtet man das Stück also aus diesem Blickwinkel, kann man die Rachegefühle der Königin der Nacht vielleicht sogar nachvollziehen. Alleine aufgrund ihres Geschlechtes wird ihr der ihr zustehende Machtanspruch genommen und sie soll sich dem patriarchalen Konstrukt Sarastros unterordnen. Eine gemeinsame Einigung ist höchst wahrscheinlich auch ausgeschlossen, da Sarastro Machtansprüche ihrerseits, da sie eine Frau ist, überhaupt nicht in Betracht zieht. Vielleicht ist also die Rache ihr einziger Weg um für ihre Anerkennung zu kämpfen? Entsteht das eigentliche Problem in der Zauberflöte also aus den jeweiligen Vorurteilen gegenüber den anderen? Auf jeden Fall wird durch diese verhindert, dass die verschiedenen Parteien auf Augenhöhe miteinander sprechen, um zu einer Einigung zu kommen.

Monostatos ist eine eigentlich sehr bemitleidenswerte Figur in der Zauberflöte. Als Sklave bzw. Untergebener Sarastros, wird er nie die Möglichkeit bekommen, zu den Eingeweihten aufzusteigen, wie beispielsweise Tamino. Aber nicht nur Sarastro, sondern auch den anderen Protagonisten ist er unterlegen, wie beispielsweise, als Papageno auf dem Glockenspiel spielt und er mit den anderen Sklaven hinaustanzen muss. Wieder besteht für ihn keine Chance sich dagegen zu wehren, sondern er muss gehorchen und nach der Pfeife seiner Überlegenen tanzen. Genau wie Papageno, ist auch er auf der Suche nach der großen Liebe, jedoch ohne Chance diese jemals zu finden – anscheinend auch aufgrund seiner Hautfarbe. (»Und ich soll die Liebe meiden, weil ein Schwarzer hässlich ist.«) Er sieht den einzigen Ausweg somit darin, Liebe zu erzwingen, und wird übergriffig gegenüber Pamina. Zusammenfassend wird er also als herzlos, hässlich, untergeben, übergriffig und böse dargestellt und den anderen Charakteren somit eindeutig untergeordnet. Durch die Zuordnung Monostatos als POC, entsteht also offener Rassismus und die Abwertung farbiger Menschen. Wäre Monostatos dagegen „weiß“, böte er nicht die Möglichkeit, über ein äußeres Merkmal ein stereotypes Bild einer Menschengruppe aufzumachen, sondern würde einfach für sich als (mieser) Charakter dastehen.

Rätsel zur Zauberflöte

Löse das Kreuzworträtsel mit Hilfe des Hörspiels, um zu erfahren, welchem Geheimbund der Komponist der Zauberflöte seinerzeit angehörte. (Umlaute werden ausgeschrieben)



1. Die Zauberflöte ist eine Oper von Wolfgang Mozart
2. Das Reich der Sonne und das Reich der Nacht befinden sich in erbittertem
3. »Der bin ich ja, stets lustig Heissa! Hopsas!«
4. Durchläuft optisch die größte Veränderung.
5. Papagenos sehnlichster Wunsch.
6. Als Tamino auf seiner Flöte spielt, scharen sich auf einmal um ihn.
7. Warum bekommt Papageno von den drei Damen ein Schloss vor den Mund?
8. Tamino tritt auf das Tor von Sarastros Tempel zu. Als Antwort erhält er:
9. Bevor Tamino und Pamina zusammen gehen dürfen, muss sich Tamino zuerst als erweisen.
10. Taminos Lebensretter.
11. »Der Hölle Rache kocht in meinem«
12. Diese Strafe erhält Monostatos von Sarastro.
13. Wodurch hat Papageno die Prüfungsregel gebrochen?
14. Die Zauberflöte ist eine Oper in Akten.
15. Belauscher einer Intrige.
16. Das Motiv der Königin der Nacht.

Mozart war Mitglied der

